

Wegen dir ^~

ZackxCloud

Von Cloudya

Kapitel 23: It's not good to think about you-**EVERY** Moment

...Und dann sah Zack in den Himmel und sagte: "Gut! Dann komm, lass uns sterben!"
xDDD

Happy End ^^

----- <3 -----

"Du willst in den ... Himmel?"

Cloud nickte. Entsetzt starrte der Ältere ihn an. Er war völlig fassungslos über diese Äußerung. War das einfach die Aussage eines naiven Kindes, das davon träumt, in den Himmel zu fliegen? Oder hatte der Kleine wirklich den Wunsch, zu sterben?

Zack wusste es nicht. Und bevor er ihn fragen konnte, schlang Cloud die Arme fest um ihn und brach erneut in Tränen aus.

"Ich will nicht, dass du gehst! Bitte...bleib bei mir..."
schluchzte der Junge, woraufhin Zack tief seufzte.

"Weißt du, Kleiner...? Mein größter Traum ist es, Soldat und irgendwann ein Held zu werden..."

Er machte eine kurze Pause, ehe er weitersprach.

"Aber für dich würde ich diesen Traum aufgeben...Ich...würde für dich schließlich alles tun. Das verspreche ich dir. Außerdem muss ich dich doch beschützen und das kann ich schließlich nur, wenn ich bei dir bin, oder?"

Zack lächelte, aber Cloud wusste, dass er dabei nicht glücklich war. Er wusste, wie viel ihm das mit der Shin-Ra bedeutete. Wie hatte er bloß verlangen können, dass er dies alles aufgab?

"Schon okay..."

murmelte der Blondschoopf, löste sich von Zack und trat einen Schritt zurück. Er wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und versuchte ein Lächeln.

"Vergiss, was ich gesagt habe...Ich wünsche dir viel Glück."

Er senkte langsam seinen Kopf und blickte traurig auf den Boden.

"Ich hab Angst..."

sagte Zack leise, während er in den Himmel schaute. Cloud wandte seinen Blick verwirrt dem Älteren zu.

"Ich hab Angst davor, dass du dir was antust..."

Die Augen des Jungen weiteten sich.

"Wa-warum sollte i-ich das tun?"

stotterte er und stieß nervös seine Zeigefinger gegeneinander.

"Cloud...willst du sterben?"

Langsam schloss Cloud die Augen. Jetzt wäre der perfekte Zeitpunkt gewesen. Genau jetzt. Warum brachte er nur kein Wort über die Lippen? War es denn so schwer, davon zu erzählen, was ihm zu Hause angetan wurde? Würde er es sagen, würde das alles vielleicht nicht mehr passieren. Nie wieder. Zack würde was tun irgendetwas. Aber...er wollte ihn da einfach nicht mit hineinziehen. (Spoiler xDDD)

Cloud schüttelte mit einem zarten Lächeln auf den Lippen den Kopf.

"Warum sollte ich sterben wollen?"

fragte er kichernd.

"Ich hab doch dich! Und solange du da bist, ist mein Leben so wunderschön, dass ich mir wünsche, dass es nie, nie, nie endet."

Der Wind wehte durch die schwarzen Haare des Älteren.

"Aber du sagtest ja auch, dass du in den Himmel willst, wenn ich weg bin, also..."

Cloud unterbrach ihn, während er ihn an den Händen nahm und vom Haus wegzog.

"Aber jetzt bist du doch da, oder?"

"Cloud, ich--"

Der Blondschof legte einen Zeigefinger auf seine Lippen, die immernoch von einem Lächeln umspielt waren und schüttelte leicht den Kopf.

"Ich mach mir Sorgen um dich, verdammt!"

schrie Zack dem Kleinen ins Gesicht, packte ihn an den schmalen Schultern und als er in die großen Augen des Jungen sah, seufzte er. Diese kristallklaren, blauen Augen hatten ihren Glanz verloren. Sie leuchteten nicht mehr. Clouds Blick war matt und zeigte tiefe Trauer, obwohl das Lächeln geblieben war. Zack hatte sich schon oft vorgestellt, in dem unendlichen Himmel, den diese Augen ihm offenbarten, zu versinken, doch nun hatte er Angst davor. Ja...er hatte Angst vor Clouds Augen. Sie kamen ihm so verändert vor...so fremd.

"Brauchst du nicht. Ich komm klar, so wie immer."

sagte der Junge mit aufmunternder Stimme und schob vorsichtig Zacks Hände von seinen Schultern.

"Aber--"

Nun drückte der Kleine seinen Finger mit Nachdruck auf den Mund Zacks.

Anscheinend meinte er es ernst. Der Schwarzhaarige schwieg resigniert, beugte sich vor und gab dem Jungen einen innigen Kuss.

Mit aller Kraft, versuchte Cloud die Tränen zurückzuhalten, während sie sich küssten. Er wollte diesen Moment auf keinen Fall zerstören. Er wollte einfach, dass die Zeit stehen blieb. Die Zeiger sollten aufhören zu schlagen und niemand würde sie stören. Cloud hätte ihn ewig küssen können.

Immer wenn sich ihre Lippen berührten, wurde Cloud ganz warm. Glück und das Gefühl von Geborgenheit breiteten sich jedes Mal in seinem ganzen Körper aus. Er fühlte sich immer so frei und unbekümmert. Das Schönste war, dass er immer alles andere vergaß. Einfach alles, woran er sonst ununterbrochen dachte. Er hatte keine andere Erklärung. Zack musste einfach ein Engel sein. Und er war sein Engel.

Als der Schwarzhaarige den Kuss beendete, war Cloud irgendwie sauer auf ihn. Zack sah bedrückt drein, als er mit flehender Stimme sprach.

"Kleiner...versprich mir, dass du nichts Dummes machst, während ich weg bin. Ich komm ja wieder und ich besuch dich auf jeden Fall, so oft ich kann, okay?"

Cloud wandte den Kopf zur Seite. Dann lächelte er leicht, sah wieder zu Zack und nickte.

"Versprochen!"

Nun zierte auch Zacks Lippen ein Lächeln, wodurch der Kleine gleich bessere Laune bekam, obwohl er jeden Moment hätte losheulen können. Er wollte nicht, dass sein Zack ging.

Warum nur? Warum konnte er nicht einfach hier bleiben? Bei ihm? Warum konnte nicht einmal, nur ein einziges Mal irgendetwas gut in seinem Leben laufen? Da hatte er jemanden gefunden, der ihm all das gab, was er von sonst niemandem bekam und was er sich doch so sehr wünschte. Liebe, Geborgenheit, Vertrauen...und so vieles mehr. Und dann...dann wollte diese Person einfach gehen. Einfach so. Das war so ungerecht!

Aber in Clouds Leben war nie irgendetwas gerecht gewesen. Und er musste sich damit abfinden. dass sich daran nichts ändern würde.

"Du solltest besser gehen..."

sagte der Junge leise und sah dabei auf den Boden.

"Ich will nicht, dass du Ärger kriegst. Hast ja gehört, was mein Vater gesagt hat..."

Zögernd nickte Zack und nahm den Kleinen in die Arme.

"Ich liebe dich, Süßer...Ruf mich an, okay? Es wird alles gut...und halte dein Versprechen...bitte..."

Wieder klang ein Flehen mit. Der Blondschoopf lächelte.

"Soll ich dir jetzt meine Nummer geben?"

"Brauchst du nicht, ich kenn die."

Verwirrt musterte Zack den kichernden Jungen.

"Na gut...dann meld dich, in Ordnung?"

Cloud nickte und bekam dann vom Schwarzhaarigen einen letzten Kuss aufgedrückt, ehe er sich umdrehte und langsam loslief.

Der Blondschoopf stand noch lange unbewegt da und sah ihm solange nach, bis er ihn nicht mehr sehen konnte. Er gab keinen Laut von sich und seine Gedanken verabschiedeten sich. Er wollte nicht daran denken, wie es jetzt weitergehen würde und an die Zeit, in der Zack weg ist, schon mal gar nicht.

Er stand da mit Tränen, die ihm die Wangen hinunterliefen und der Wind wehte ihm die Haare ins Gesicht. Durch den Schleier aus Haaren und Tränen konnte er bald nur noch Umrisse erkennen. Von den wenigen Häusern und den Menschen, von denen sich keiner zu ihm umdrehte. Eine Weile lang stand er einfach da und schluchzte leise vor sich hin, ehe er sich umdrehte, die Tür öffnete und ins Haus trat.

"Wo ist Zack?"

Rikkus Stimme drang in Clouds Ohr. Er hob die Achseln und fixierte mit den Augen sein Zimmer.

"Ist gegangen...er hatte noch was vor..."

"Das fass ich nicht! Ist der Idiot etwas nur wegen dir gekommen? Was findet er bloß an einem wie dir? Heult rum wegen dir und mich fragt er noch nicht einmal, wie es mir geht! Das ist doch..."

Rikku fuhr fort. Immer Zack und Cloud beleidigend. Aber der Blondschoopf hörte nicht zu. Soll sie denken und sagen, was sie will. Soll sie sich doch von Zack trennen. Das würde auch nichts mehr ändern. Gehen würde er sowieso. Aber im Moment hatte Cloud ein ganz anderes Problem. Aus dem Augenwinkel hatte er seinen Vater bemerkt, wie er vom Stuhl aufgestanden war und ihn nun böse anfunkelte. Langsam ging er auf Clouds Zimmer zu und öffnete dessen Tür.

Der Junge senkte den Kopf und trottete in sein Zimmer. Sein Vater folgte ihm und schloss die Tür hinter ihnen. Rikku wandte ihre Aufmerksamkeit dem Fernseher zu und wunderte sich nicht über das, was gerade geschehen war. Kam schließlich häufiger vor.

"Warum tust du eigentlich nie das, was man dir sagt?"

Cloud schluckte. Er wollte widersprechen, machte seinen Mund aber nicht auf, da er wusste, dass es eh nichts bringen würde.

"Tut mir Leid..."

murmelte er, woraufhin er eine Ohrfeige von seinem Vater bekam.

"Was bringen mir Entschuldigungen, hä?! Du änderst ja doch nichts!"

Die Worte von ihm waren laut. Er schrie den Jungen beinahe an. Den beeindruckte das alles jedoch nicht im Geringsten. Sollte der ruhig machen, was er wollte. Ihm war es so gleichgültig. Eigentlich war dies oft der Fall, dass Cloud alles egal war, was mit ihm geschah. Doch irgendwie war es heute anders. Er dachte nur an Zack und daran, dass er ihn bald eine ganz lange Zeit nicht mehr sehen würde. Möglicherweise würde er ihn nie wieder sehen. Er hatte zwar versprochen, zu ihm zu kommen, aber er hatte genauso versprochen, ihn zu beschützen und wo war er jetzt?

Der Junge seufzte innerlich. Er konnte ihm nicht böse sein. Zack hatte schließlich ein eigenes Leben. Er konnte ja nicht immer für ihn da sein. Und sein Leben war auch sicherlich viel mehr wert als das eines kleinen, nichtsnutzigen Jungen, der es nie jemandem recht machen konnte und wenn doch, war es den anderen egal. Meist bemerkte niemand, wenn er etwas richtig gemacht hatte. Nein, alle sahen nur seine Fehler oder redeten ihm ein, dass er etwas falsch gemacht hat.

"Hörst du mir überhaupt zu?!"

Wieder ein Schlag ins Gesicht. Und wieder brachte Cloud nur ein

"Tut mir Leid..."

heraus. Sollte er ihn doch bestrafen. Wofür auch immer. Dafür brauchte man schließlich keinen Grund. Cloud musste immer hinhalten. Also, warum beeilte sich sein Vater nicht einfach und ließ ihn dann in Ruhe?

Bitte, lass es schnell vorbeigehen...

"Zieh dich aus."

Clouds Augen weiteten sich. Nein...nicht schon wieder. Warum?

"Hörst du schlecht?!"

Der Blondschof hielt sich die Ohren zu. Er wollte das nicht. Er wollte bei Zack sein. Er wollte einfach bei ihm in den Armen liegen und weinen. Denn dann würde er so lange, wie er es bräuchte, von ihm getröstet werden.

Er wollte so gerne einfach losheulen und nie mehr damit aufhören. Aber er wusste, wenn er jetzt damit anfing, würde es Ärger geben. Sein Vater hasste es, wenn er weinte. Also riss der Kleine sich zusammen. Er sagte sich immer wieder, dass es das letzte Mal sein würde. Nur noch einmal und dann wäre es vorbei...

Er gab sich seinem Schicksal hin. Ohne ein Wort zog er sein Oberteil aus und nach kurzem Zögern auch seine Hose.

Das ist das letzte Mal...

"Knie dich hin."

Cloud hasste diesen Befehlston. Vor allem mochte er es nicht, wenn er die Befehle nicht verstand. Warum sollte er sich hinknien? Es würde also etwas geschehen, was er nicht kannte, etwas Neues. Warum nur? Musste es denn noch schlimmer werden? Konnte es überhaupt noch schlimmer werden?

Das allerletzte Mal...

Der Junge kniete sich hin, sein Vater trat vor ihn und öffnete seine Hose. Entsetzt sah Cloud auf das, was sein Vater ihm vors Gesicht hielt.

"Nimm ihn in den Mund."

Nie wieder...

Cloud gehorchte. Er tat all das, was von ihm verlangt wurde. Noch nie im Leben war

ihm so schlecht gewesen. Es war anstrengend, das Würgen zu unterdrücken. Er hätte sich fast übergeben. Und als er auf einmal eine bittere Flüssigkeit schmeckte, hätte er nichts lieber getan. Sein Vater ging einen Schritt zurück. Endlich war das Ding aus seinem Mund. Ohne nachzudenken, schluckte er das Zeug hinunter, woraufhin er laut hustete.

Nie, nie wieder...

Sein Vater grinste. Dann wurden sein Gesichtsausdruck und seine Stimme wieder ernst.

"Und jetzt setz dich aufs Bett"

Ich halt das aber nicht noch einmal aus...

Cloud schluckte. Er wollte nicht, dass es nochmal passierte. Er hatte doch immer noch die Schmerzen vom letzten Mal. Reichte das denn nicht?

"Willst du mich ewig warten lassen?"

Sein Vater stieß ihn aufs Bett. Vorsichtig setzte er sich auf die Bettkante und besah sich seine Füße. Gedankenverloren zog er seine Schuhe mit den Füßen aus. Er wusste, dass es wieder passieren würde, jedoch versuchte er es mit aller Kraft zu verdrängen. Natürlich hatte er damit keinen Erfolg.

"Unterhose runter."

befahl sein Vater, woraufhin er die Hose zögernd auszog und sie ordentlich gefaltet neben sich aufs Bett legte. Er wollte nicht daran denken. Es sollte nicht noch einmal passieren. Warum? Warum nur?

"Ich will, dass du es dir selbst besorgst. Ich weiß, dass du das brauchst, nicht wahr? Gib es zu, du machst es jede Nacht und denkst dabei an mich, oder?"

Der Junge hörte das Gelächter seines Vaters, während er ihn mit großen Augen anstarrte. Warum nur sagte er sowas? Er dachte doch nicht wirklich, dass es stimmte?

"Das mach ich gar nicht...Ich hab das noch nie gemacht, Papa...Und ich will das auch nicht machen..."

Cloud sprach leise, da er Angst hatte. Er wusste, dass es dumm war, Widerworte zu geben. Aber er wollte nicht, dass jemand sowas von ihm dachte.

"Lüg doch nicht!"

schrie der Mann vor ihm, was ihn zusammenzucken ließ.

"Und jetzt mach endlich!"

"Ich schäm mich aber, Papa..."

murmelte Cloud, weshalb er nur wieder angeschrien wurde.

"Das ist mir scheiß-egal! Und jetzt los!"

Der Blondschoopf hatte das noch nie gemacht. Zumindest nicht bei sich. Ein paar Mal wollte sein Vater, dass er ihn da anfasste und Sachen damit anstellte, die ihm anscheinend gut gefielen. Wenn er von seinem Vater dort berührt wurde, fand er es allerdings zum kotzen. Er konnte sich nicht vorstellen, dass es schöner war, wenn er es selbst tat. Dennoch musste er nun genau das tun und widerwillig machte er es auch.

Er konnte sich an keine Situation in seinem Leben erinnern, in der er sich so geschämt hatte, wie er es jetzt tat. Er ekelte sich vor seinen eigenen Berührungen. Er kam sich so dreckig vor. Das Grinsen seines Vaters machte das alles nur noch schlimmer. Cloud hatte zwar die Augen geschlossen, dennoch wusste er, dass sein Vater ihn ununterbrochen anstarrte.

"Na, gefällt´s dir? Ich will dich hören, Kleiner."

Sein Vater lachte. Dann setzte er sich neben seinen Sohn aufs Bett und begann, ihn am Rücken zu streicheln. Kurz hielt Cloud inne und sah den Mann neben sich entsetzt an. Als dieser seinen Blick jedoch zornig erwiderte, machte der Junge weiter.

Plötzlich wurde dem Kleinen warm, richtig heiß. Irgendwie fing es an, sich schön anzufühlen, wofür er sich nur noch mehr schämte. Vor Hitze und Scham wurde sein Gesicht knallrot. Leise stöhnte er und dann dachte er an Zack.

Er hatte dieses Bild von ihm im Kopf, wo er kein Oberteil anhatte. Er kniff die Augen fest zusammen und versuchte sich Zack so gut es ging, ins Gedächtnis zu rufen.

Irgendwann stellte er sich vor, dass Zack ihn berühren würde, er merkte nicht, dass sein Stöhnen dabei lauter wurde. Und da Zacks Berührungen das Schönste auf der Welt waren, konnten sie nicht falsch sein, weshalb sich Cloud nun nicht mehr schämte und plötzlich gefiel es ihm. Er ignorierte, dass sein Vater neben ihm saß und dann...

"Zaaaack...."

Cloud schreckte hoch, als sein Vater ihm eine Ohrfeige gab. Mit großen Augen sah er den Mann neben sich verwundert an. Dann realisierte er, was er gerade getan hatte und seine Augen zeigten pures Entsetzen.

"I-ich...e-es tut mi-mir--"

stotterte der Junge, woraufhin er nur erneut geohrfeigt wurde.

Hatte er soeben wirklich laut 'Zack' gestöhnt? Ihm war das alles so peinlich.

Sein Vater stand auf und ging ohne ein Wort aus dem Zimmer. Blitzschnell griff Cloud nach seiner Unterhose und zog sie sich an. Dann saß er wie gelähmt auf seinem Bett. Er konnte nicht klar denken. Und er wollte auch nicht wissen, was sein Vater nun tat. Alles woran er gerade dachte, war eines...Zack.

~~~~~ <3 ~~~~~

öhm joa...sorry, dass ich sowas nicht schreiben kann <.<

Ich weiß, dass es sich scheiße anhört, ich werd solche Szenen in Zukunft weglassen >=)  
Einfach zensieren ... höhö

Naja ... kann einem ja mal rausrutschen... <.< Also ich versteh Cloud \*grins\*

Aber mal ganz ehrlich...ist schon ein büssl pervers, oder?? Aber ich glaub, das stört euch nicht, seh ich doch richtig, oder ? x3

öhm... kp was ich sagen soll o.O Außer: Danke für die lieben, ganz doll lieben Kommis

<3 \*knuff\*